



AUSSENSICHT

Birgitta Winkler über Digitalisierung in Rechtsanwaltskanzleien und Grenzen der künstlichen Intelligenz

Anwalt und Digitalisierung – ein Widerspruch?

Der Rechtsanwaltsberuf ist traditionellerweise geprägt vom Bild des umfangreichen Papieraktes und von oft langwierigen Prozessen. Dieses Bild hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Die Digitalisierung hat auch in den Kanzleien der Kärntner Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte Einzug gehalten. Das Jahr 2020 mit den Beschränkungen, welche die Corona-Pandemie auch der Rechtsanwaltschaft auferlegt hat, hat diesen Prozess noch beschleunigt.

Sichere Kommunikation über verschlüsselte E-Mails, Videokonferenzen auf unterschiedlichsten Plattformen und rasche Reaktionszeiten in der Betreuung von Mandanten sind inzwischen Standard geworden. Elektronische Eingaben bei Gericht sowie elektronische Einsicht in die dort

„In den nächsten Jahren wird die Digitalisierung in allen Bereichen des täglichen Lebens weiter voranschreiten.“

geführten Akten werden immer weiter ausgebaut. Viele Rechtsanwälte bieten ihre Leistungen bereits nach dem Prinzip des One-Stop-Shops an: Dabei koordinieren sie nicht nur die Zusammenarbeit mit anderen Spezialisten, sondern ermöglichen auch Beglaubigungen

über Videokonferenz, wodurch eine persönliche Anwesenheit vor Ort nicht mehr erforderlich ist. All diese Maßnahmen verkürzen den Zeitaufwand vieler rechtlicher Angelegenheiten und damit die Kosten für die Mandanten.

In den nächsten Jahren wird die Digitalisierung in allen Bereichen des täglichen Lebens weiter voranschreiten. Die Rechtsanwälte bilden dabei keine Ausnahme. Doch eine Leistung wird keine künstliche Intelligenz und kein Computerprogramm zustande bringen, nämlich die ureigene Kernkompetenz des Rechtsanwalts. Diese liegt darin, dass Rechtsanwälte als am besten ausgebildete Juristen Österreichs eine unabhängige und persönliche Rechtsberatung, schlagfertiges Verhandlungsgeschick und schlaue Prozessführungstaktik bieten. Ein Computerprogramm entscheidet nach einem standardisierten Algorithmus. Der Rechtsanwalt sucht in Abstimmung mit seinem Klienten aber auch unkonventionelle Wege, um dem Mandanten zu seinem Recht zu verhelfen.

Birgitta Winkler ist Rechtsanwältin in Villach und Mitglied des ÖRAK-Arbeitskreises „IT und Digitalisierung“